



ADLERAUGE

Wie Du mir, so ich Dir



Der Bericht aus Berlin
von **Volker Heck**

Ein beliebter und zukunftssträchtiger Zweig des Berliner Lobby-Betriebs ist es, aus einer Position des vermeintlichen Pragmatismus heraus Forderungen an den Staat zu stellen, die einem selbst nützen und die Interessen anderer Unternehmen – gern auch Wettbewerber – tangieren und in Mitleidenschaft ziehen können. Natürlich in einer Form, die den anderen als aus der Zeit gefallen aussehen lässt. Beliebt sind solche „Catweazeleien“ in der Energie- und Umweltpolitik, etwa mit der Forderung nach einem möglichst hohen CO₂-Preis, wenn man selbst Windkraftanlagen und Kernkraftwerke betreibt. Auch im Verbraucherschutz oder im Einzelhandel hat es ähnliche Erscheinungen schon gegeben. Eine andere Qualität hat die von VW-Chef **Matthias Müller** zur Überraschung auch des VDA erhobene Forderung, die **Steuerprivilegien** des **Diesels** grundsätzlich zu hinterfragen. Entscheide über Dein Schicksal selbst, bevor es die anderen für Dich tun – das ist die eine Seite der Medaille. Natürlich sind Unternehmen aufgefordert, Vorschläge zu machen, die die Gesellschaft nach vorn bringen können. Gleichwohl bleibt es richtig, mit solchen Vorstößen sehr sparsam umzugehen. Wie sehr ein Suchen nach **Differenzialrenten** Branchen in Schwierigkeiten bringen kann, lässt sich in der Energiewirtschaft nachvollziehen. Andere Sektoren, wie die Chemie, sind nicht zuletzt deshalb erfolgreich, weil sie sich gegenseitig nur wenige Lanzen in die Seite gestoßen haben. Es bleibt abzuwarten, wie weit die Gemeinsamkeiten der **Automobilwirtschaft** angesichts immenser Wettbewerbs Herausforderungen und technologischer Umbrüche noch reichen können. Bemerkenswerterweise zieren sich die **Autoimporteure**, in die von der Politik gewollten Finanzierungstöpfe zur Vermeidung von Innenstadtfahrverboten einzuzahlen. Dieselbesitzer in **Landwirtschaft** und **Transportgewerbe** reagieren ebenfalls nicht begeistert. Damit macht der Volkswagen-Vorstoß eins sehr deutlich: Nach einer mehr als zweijährigen, vor allem auf dem VW-Rücken ausgetragenen Dieseldiskussion ist Müllers Restglauben an die **Solidarität der Branche** nur noch überschaubar groß. ◀

Volker Heck ist Managing Partner bei Deekeling Arndt Advisors.
Davor war er Kommunikationschef von RWE.